Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 18.

IV. Jahrgang. | IV.me Année.

Pruntrut, Samstag den 29 April 1820. | *Porrentruy*, Samedi le 29 Avril 1820.

Auszug der General-Publikation über die Vormusterungen, für die Leberbergischen Aemter.

Wir Schultheiß und Kriegs-Räthe der Stadt und Republik Bern, verordnen in Betreff der Vormusterungen, was folgt:

Da aus besondern Gründen, Wir für gut finden, über die Auszüger in diesem Jahr keine Vormusterungen abhalten zu lassen, so werden dieselben nur für die Landwehr 1ster und 2ter Classe Statt haben, an den Tagen und auf den Sammelplätzen welche hier bezeichnet sind; jedesmal genau um 8 Uhr Morgens, Als:

7ter Kreis, unter Herrn Oberst-Lieutenant Steiger.

Zu Tavannes, Mittwoch den 24 May 1820, die Stammquartiere Nods, Teß, Biel, Orvin, Pery, Vauffelin, Moutier, Grandval, Court, Sornetan, Bévilard und Tavannes.

Zu Courtelary, Donnerstag den 25 May 1820, die Stammquartiere Renans, St. Imier, Courtelary, Tramelan, Corgémont und Sombeval.

8ter Kreis, unter Herrn Oberst-Lieutenant Kirchberger.

Zu Delsperg, Montag den 29 May, die Ge-

Extrait de la publication générale sur les avant-revues, concernant les Bailliages du Jura.

NOUS AVOYER ET CONSEIL DE GUERRE DE LA VILLE ET RÉPUBLIQUE DE BERNE, *ordonnons rélativement aux avant-revues de cette année ce qui suit:*

Ayant, par des motifs particuliers trouvé bon, de ne pas appeller les élites aux avant-revues de cette année, elles n'auront lieu que pour la Landwehr de 1.r et 2.e classe aux jours et sur les places d'armes désignées ci-après, à 8 heures du matin précises.

7.e arrondissement militaire sous Mr. le Lieutenant colonel Steiguer.

A Tavannes, Mercredi 24 May 1820, la Landwehr des paroisses de Nods, Diesse, Bienne, Orvin, Pery, Vauffelin, Moutier, Grandval, Court, Sornetan, Bévilard et Tavannes.

A Courtelary, Jeudi 25 May 1820, celle des paroisses de Renans, St. Imier, Courtelary, Tramelan, Corgémont et Sombeval.

8.e arrondissement militaire sous Mr. le Lieutenant-colonel Kirchberguer.

A Delémont, Lundi 29 May, la Landwehr

richt-Statthalterschaften Sous-les-Roches, La Courtine, Delsperg, Soyhières und Vicques.

Zu Delsperg, Dienstag den 30 May, die Gerichts-Statthalterschaften Bassecourt, Lauffen, Blauen und Movilier.

Zu Pruntrut, Donnerstag den 1 Juny, die Gerichts-Statthalterschaften Pruntrut, Fontenois, Reclaire und Courtemaiche.

Zu Pruntrut, Freytag den 2 Juny, die Gerichts-Statthalterschaften Bonfol, Miecourt und St. Ursanne.

Zu Seignelegier, Montag den 5 Juny, die Gerichts-Statthalterschaften Soubey, Seignelegier und Les bois.

Demnach wird der Landwehr 1ster und 2ter Classe anbefohlen, bey unten angezeigter Buße Falls Ausbleibens, an den bestimmten Tagen und auf dem, einen jeden betreffenden Musterplatz, Vormittags um 8 Uhr, zu erscheinen. Die Reserve wird stammquartierweise, von einem Unteroffizier angeführt, die Landwehr hingegen von ihren Trüllmeistern, auf dem Musterplatz ankommen.

An diesen Vormusterungen wird von einem Trüllmeister das Verlesen gehalten. Wer bey demselben fehlt und erst später eintrifft, ist für Btz. 5 in der Buße, und derjenige, so ganz ausbleibt, für Btz. 30.

Die Grenadiers erscheinen in kompleter Montur und Armatur und in weißen Hosen; die Landwehr 2ter Classe hingegen bewaffnet und in der ihr vorgeschriebenen Kleidung, jedoch ohne Tornister. Alle werden einen hölzernen Feuerstein aufgeschraubt, und zwey ächte in der Patrontasche haben.

Die Herren Gerichtstatthalter müssen an den Vormusterungen der Landwehr erscheinen, und lassen ihre Gewehrkolben durch einen Postläufer mitbringen.

Auf dem Musterplatz wird wie bis dahin, ein Substitut der betreffenden Amtschreiberey eintreffen, und zur Disposition des Herrn Kreis-Commandanten seyn. Dieser Substitut wird zugleich, zu Handen des Oberamts, bey den Trüllmeistern ein Verzeichniß derjenigen aufnehmen, die auf der Musterung in die Buße gefallen sind, und dasselbe von dem Herrn Kreis-Commandanten unterzeichnen lassen, indem nach 14 Tagen das Geld entweder erlegt, oder die Buße mit Gefangenschaft abverdient werden muß.

Alles Schießen auf dem Heimweg ist und bleibt, wie bis dahin, ernstlich verboten.

Zum Schluß wird die Mannschaft der entfernten Stammquartiere aufgefordert, sich an den Musterungstagen früh auf den Weg zu machen, um auf die vorgeschriebenen Zeiten auf dem Musterplatz eintreffen zu können, indem deßhalb keine Entschuldigung beym Appell gelten wird. Gegeben den 8 April 1820.

Pro extractu collatum.

Kriegs-Canzley.

des Lieutenances-de-justice, Sous-les-Roches, la Courtine, Delémont, Soyhières et Vicques.

A Delémont, Mardi 30 May, celle des Lieutenances-de-justice de Bassecourt, Lauffen, Blauen et Morvilier.

A Porrentruy, Jeudi 1.r Juin, celle des Lieutenances-de-justice de Porrentruy, Fontenois, Reclaire et Courtemaiche.

A Porrentruy, Vendredi 2.e Juin, celle des Lieutenances-de-justice de Bonfol, Miecourt et St. Ursanne.

A Seignelegier, Lundi 5.e Juin, celle des Lieutenances-de-justice de Soubey, Seignelegier et les Bois.

En conséquence il est enjoint à la Landwehr de 1.r et 2.e classe, de se rendre au jour fixé à 8 heures du matin sur la place d'armes qui la concerne, sous peine de l'amende ci-dessous, en cas d'absence; chaque contingent sera conduit par son instructeur d'exercice sur la place de la revue où l'appel aura lieu à 8 heures précises.

Tout individu arrivé après l'appel, payera une amende de btz. 5. et celui, qui, sans motif légal, ne paroîtra pas du tout, payera une amende de btz. 30.

Les Grenadiers doivent être armés et en complet uniforme aux termes du réglement, avec pantalons blancs; la Landwehr de 2.e classe doit aussi être armée et vétue d'après les règlemens, mais sans havre-sac, les uns et les autres avec 2 pierres à fusil dans la giberne et une de bois montée.

MM. les Lieutenants-de-justice assisteront à ces revues, et y feront apporter les épreuves de calibre, par les courriers militaires.

Sur chaque place d'armes se trouvera, à la disposition du commandant d'arrondissement, un substitut de la secrétairerie baillivale. Celui-ci dressera une liste des individus mis à l'amende, laquelle sera signée par Mr. le commandant d'arrondissement et remise à Mr. le Grand-Baillif, pour la perception ou commutation en peine de prison, dans l'espace de 15 jours.

Il est sévèrement interdit à tout individu de tirer des coups de fusil en chemin.

Il est enfin ordonné à tout militaire éloigné d'une place d'armes, de s'y rendre à tems, puisque cet éloignement, en cas de retard, ne pourra servir d'excuse.

Donné le 8 Avril 1820.

Pro extractu collatum.

Chancellerie de Guerre

Vermischte Nachrichten.

Schweitz. Bern. Sitzung des großen Rathes vom 10 April. Es ward erkennt, die zur Tilgung der Schulden und ihrer Zinsen jährlich erforderlichen 100,000 Fr. nicht durch eine direkte Vermögenssteuer von Grund- oder anderm Eigenthum, sondern durch indirekte, vorzüglich den Vermöglichen treffenden Steuern herbeyzuschaffen. Die erste dieser Steuern, welche beschlossen worden, besteht in einer Gebühr von 10 Batzen von jedem Centner Waaren, welche zum Verbrauch in hiesigem Canton bestimmt, in denselben eingeführt werden. Sie wird nach dem Gewicht ohne weitere Untersuchung der Waaren bezahlt. Ueber allfällige Ausnahmen wird später entschieden werden.

Am 12 April wurden einige Ausnahmen von der Taxe bestimmt, welche auf den in den Canton eingeführt werdenden Waaren und Consumo-Artikeln erhoben werden soll, und hingegen eine geringe Abgabe auf den in dem Canton verkauften Tabak als Luxus-Artikel gelegt.

Unter den Merkwürdigkeiten der dießmaligen Berner-Messe befindet sich auch ein Elephant aus Bengalen, der in dem Ballenhaus zu sehen ist. Das Thier soll 18 Jahr alt seyn, ist sehr zahm und wohl abgerichtet; es gehorcht seinem Führer aufs Wort, läßt ihn auf seinen Nacken steigen, indem es sich mühsam niederleget, und verrichtet mit seinem Rüssel den es auf die sonderbarste Weise zu gebrauchen weiß, verschiedene Geschäfte.

— In der Gemeinde Niederwenigen, Canton Zürich, hat in der Nacht vom 14 auf den 15 eine schreckliche Feuersbrunst gewüthet, zwölf Gebäude, von 83 Personen bewohnt, sind in wenig Stunden ein Raub der Flammen geworden. Ein Knabe von 5 Jahren, und ein Mädchen von 12 Jahren, sind elend darinn umgekommen. Viele Personen sind dabey schwer verwundet worden, und zwey davon (Mann und Frau) sind den Tag darauf gestorben. Eine Frau von 35 Jahren welche seit einiger Zeit verrückt ist, hat sich selbst als Mordbrennerin angeklagt; den andern Tag wollte sie ihrem Leben ein Ende machen, aber ihre Wunde ist nicht tödtlich; man hat sie in das Irrenhaus gebracht.

— Die Gesellschaft der Künstler zu Zürich, kündigt für den Monat May, eine Ausstellung von Kunstprodukten an, und ladet die vaterländischen Künstler ein, ihre Arbeiten vor Ende April ihr zu übersenden. Die allgemeine schweitzerische Künstlergesellschaft wird sich den 1 May zu Zofingen versammeln, und die Musikgesellschaft zu Basel, den 14, 15 und 16 Brachmonat.

Schaffhausen. Das seit einiger Zeit in unsern Canton eingedrungene Raubgesindel vermehrt

Nouvelles diverses.

Suisse. Berne. Séance du Grand Conseil du 10 Avril. Il fut décidé que les 100,000 fr. nécessaires chaque année pour le payement des dettes et des interêts, ne seraient point levés par une contribution directe sur les terres ou autres propriétés, mais par des impositions indirectes qui peseront principalement sur les personnes aisées. La première de ces contributions qui a été décrétée, consiste en un droit de 10 batz de chaque quintal de marchandises, qui seront introduites pour la consommation de notre canton. Elle sera payée suivant le poids, sans examiner les marchandises. L'on décidera plus tard sur les exceptions qui paraîtront convenables.

Le 12 avril, on détermina quelques exceptions de la taxe de consommation sur les marchandises à introduire pour la consommation du canton, et l'on établit un faible droit sur le tabac vendu dans le canton, comme objet de luxe.

Parmi les objets remarquables de la foire actuelle de Berne, il se trouve un Eléphant du Bengale, qu'on peut voir à la maison du Jeu-de-paume, il doit être âgé de 18 ans, très-bien dressé et apprivoisé; il obéit à la parole de son conducteur, lui permet de monter sur son cou, se couche à cet effet devant lui; et se sert de sa trompe d'une manière extrêmement ingénieuse, pour diverses occupations.

– Un incendie affreux a eu lieu, dans la nuit du 14 au 15 de ce mois, dans la commune de Niederwenigen, canton de Zurich. Douze bâtimens, habités par 83 personnes, ont été, en quelques heures, la proie des flammes. Un garçon de 5 ans et une fille de 12 y ont péri miserablement. Un grand nombre d'individus y ont reçu des blessures graves, et deux d'entr'eux, (mari et femme) sont morts le lendemain. Une femme de 35 ans, aliénée depuis quelque tems, s'est elle-même dénoncée comme incendiaire; le lendemain elle a voulu se donner la mort, mais sa blessure n'est pas mortelle; on l'a transportée à la maison des aliénés.

– La société des artistes à Zurich annonce une exposition des produits d'arts pour le mois de mai, en invitant les artistes nationaux à lui adresser leurs ouvrages avant la fin d'avril. La société générale des artistes suisses se réunira le 1 mai à Zoffinguen, et celle de musique à Bâle, les 14, 15 et 16 juin.

Schaffhouse. Le nombre des vagabonds et des brigands qui s'est répandu depuis quelque

sich so beträchtlich, daß man, um die öffentliche Sicherheit wieder herzustellen, sich genöthigt sah, an verschiedenen Orten des Cantons Truppen zu vertheilen, und auf dasselbe Jagd zu machen. Diese Maßregel wirkte; die Räuber flohen über die Grenze in das benachbarte badische Gebiet. Die Tochter eines Einwohners von Schaffhausen, von Basel kommend, und als eine höchst gefährliche Diebin bezeichnet, kam in Mannskleidern in die Stadt, wurde aber demohngeacht erkannt, und von der Polizey verfolgt. Sie floh auf ein Dach, stürzte herab, und endete so ihr Leben. Wahrscheinlicherweise hätte sie wichtige Eröffnungen über die Landstreicher, die diese Gegenden beunruhigen, machen können.

Deutschland. Aus Dresden schreibt man vom 16 März: Auch wir haben hier Stecher, wie unlängst in Paris und später in Augsburg. Als kürzlich ein junger Mann, Beamter einer öffentlichen Behörde, Abends durch eine abgelegene Strasse gieng, wurde er plötzlich von hinten mit einem Dolch in die Brust gestochen. Zum Glück fieng eine Brieftasche, die er bey sich trug, den Stich auf, der durch alle Blätter derselben gieng und die Haut nur leicht verletzte. Der Verwundete hatte nicht Besinnung genug, um den Mörder zu verfolgen, sah aber doch, daß es ein junger langer Mann in einem weissen Mantel mit vielen Krägen war. (Gerade wie in Augsburg.) Am 27 wurde einer der geachtetsten und verdientesten Männer Dresdens, der Professor der bildenden Künste, Herr von Küchelchen, auf dem Rückweg von seinem Landgut in die Stadt, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, bey hellem Mondschein, während dem noch viele Menschen auf der Stasse wandelten, eine Viertelstunde von dem Thore ermordet und beraubt. Der König hat auf die Entdeckung des Thäters 1000 Thaler geboten.

— Das kürzlich im Mayn, nahe bey Aschaffenburg von Schiffern bemerkte sonderbare Geschöpf, von dem auch wir in einem unsrer vorigen Blätter No. 14, Meldung gethan, ist, da es ans Land gegangen, von einem Offizier unweit Offenbach, erschossen worden. Es fand sich nun, daß es ein sogenannter Seelöwe war, welchen ein Herr ganz jung aus Amerika mit sich nach Hause gebracht, und auf seinen Gütern in einem Teiche aufbewahrt hatte, aus dem er aber bey einer Ueberschwemmung des Neckars entrann.

— Einen höchst traurigen Zufall meldet die Frankfurter Zeitung aus Schwaben. Ein Fuhrmann, der in bester Gesundheit von Hause gereist war,

tems dans notre canton, a augmenté si prodigieusement, qu'on s'est vû obligé, d'envoyer des troupes sur divers points du canton pour leur donner la chasse et retablir la sureté publique. Cette mesure a fait effet; les brigands se sont sauvés au-delà de nos frontières, sur le territoire de Bade. La fille d'un habitant de Schaffhouse, arrivant de Basle, et signalée comme une voleuse déterminée, entra en ville habillées en homme, elle fut reconnue, et poursuivie par la police. Voulant se sauver sur un toit elle tomba, et resta mort sur la place. Il est à présumer qu'elle aurait pû donner des renseignemens précieux sur les vagabonds qui infestent ces contrées.

Allemagne. L'on écrit de Dresde, du 16 Mars. Nous avons aussi des piqueurs, comme à Paris, il y a quelque tems, et plus tard à Augsbourg. Depuis peu, un jeune homme, membre d'une autorité publique, passant le soir par une rue écartée, reçut par derrière un doup de poignard dans la poitrine. Heureusement un porte-feuille, qu'il portait sur lui, diminua la force du coup, qui en perça toutes les feuilles et ne fit qu'effleurer la peau. Le blessé n'eut pas assez de présence d'esprit, pour se mettre à la poursuite de l'assassin; cependant il remarqua que c'était un grand jeune homme en manteau blanc à beaucoup de collets. (Exactement comme à Augsbourg.) Le 27 un des hommes les plus estimés de Dresde, Mr. le professeur de Kuchelchen, fut assassiné et dévalisé, en revenant de sa campagne à la ville, par un beau clair de lune, entre 7 et 8 heures du soir, pendant qu'il y avait encore beaucoup de personnes sur la route, à un quart de lieue de la porte. Le Roi a promis un prix de 1000 écus, à celui qui fera connaître l'assassin.

— La singulière créature, qui a été remarquée près d'Aschaffenbourg dans le Mayn, dont nous avons fait mention dans une de nos feuilles précédentes n.° 14, a été tuée par un officier, aux environs d'Offenbach, où elle était venue à terre. On a reconnu que c'était ce qu'on appelle un lion de mer, qu'un propriétaire du pays, avait ramené avec lui d'Amérique, et le conservait depuis, dans un étang dont il s'est échappé à l'occasion de la dernière inondation du Necker.

— La gazette de Francfort rapporte un évènement bien déplorable arrivé en Souabe. Un voiturier parti de chez lui, en parfaite

fiel unterwegs, man weiß nicht durch welchen Zufall, wahrscheinlich aber durch einen Sonnenstich in plötzliche wüthende Verrücktheit. Er gieng mit einer Axt in der Hand vor seinen Pferden her; eine Frau begegnete ihm, er schlug sie todt, und warf sie in einen Graben neben der Strasse. In einiger Entfernung von da spaltete er einem 13jährigen Knaben den Kopf, bald nachher schlug er einem Manne, der ruhig seine Strasse gieng, die Hirnschaale ein, warf jetzt die Axt weg, verließ seine Pferde, und nahm einen andern Weg; hier traf er zwey Juden an und überfiel sie, diese konnten ihm aber nach kurzem Kampf entfliehen; bey einem Dorfe gelang es endlich einem Bauer, den er ebenfalls angreifen wollte, ihn festzuhalten, und durch sein Geschrey Leute herbeyzurufen, die den Wüthenden banden, und ihn den Behörden überlieferten. Als man ihn zu den Schlachtopfern seiner Wuth führte, sprach er: „Ich habe sie nicht getödtet, aber mein böser Geist.“

— Vom 21 auf den 22 März lößte sich von einem Bergrücken in Böhmen ein Theil ab, auf welchen ein Pfarrdorf gebaut war. Von 23 Häusern und 2 Kirchen stürzten 16 Häuser zusammen, von denen nichts mehr als Trümmer zu sehen sind. Nach der Anzeige der dortigen Einwohner hörten sie am 20 März um die Mitternachtstunde einen schwachen Knall, wo sich wahrscheinlich ein Theil der Bergwand ablößte, am 21 um 10 Uhr in der Nacht stürzte das Gemäuer von einem Bauernhof und späterhin das sehr fest gebaute Pfarrgebäude zusammen, und in 12 Stunden waren auch die übrigen Gebäude samt den 2 Kirchen in einen Schutthaufen verwandelt. Viele von den Häusern wurden von ihrer Stelle bis an 200 Schritte fortgerückt, wo sie dann zusammen stürzten, und die Trümmer klafterhoch mit nachrutschender Erde bedeckt wurden. Die Bergwand sank bis in den Fluß Eger herab, zerstörte die schönsten Obstgärten und Felder, und die aufgelößte Erde hat sich wie Eisschollen aufgethürmt.

— Die Insel Ile-de-France, wird von der schrecklichsten aller bekannten Seuchen, verwüstet. Eine englische Fregatte, von Calcutta kommend, hat auf diese Insel eine Art Pest gebracht, Cholera Morbus, genannt, welche sich durch Colik und Erbrechen ankündigt, und oft den Kranken in Zeit von drey vier Stunden dahin rafft. Der Hafen von Ile-de-France ist verlassen, jedermann rettet sich in die Pflanzungen um die Gefahr, und den Anblick von 30 bis 40 Leichen jeden Tag, zu

santé, tomba subitement en route, on ne sait pas quel accident, peut-être par un coup de soleil, dans un état d'aliénation enragée. Il se mit à marcher devant ses chevaux, armé d'une hache; une femme qu'il rencontre, est assommée et jettée dans le fossé à coté de la route. A quelque distance de là il fend la tête à un petit garçon de 13 ans, bientôt après, il casse le crâne à un homme qui allait tranquillement son chemin, jette la hache, quitte ses chevaux, et prend un autre chemin, où il rencontre deux juifs qu'il attaque, mais qui parviennent à s'arracher de ses mains et de se sauver; enfin près d'un villege, un paysan qu'il voulut aussi attaquer reussit de l'arrêter, et d'appeller des gens à son secours, qui garottèrent ce furieux et le remirent entre les mains des magistrats. L'orsqu'on le conduisit aupsès des victimes de sa fureur, il dit: » je ne les ai pas tué, c'est mon esprit malin. «

– Du 21 au 22 mars, la partie d'une montagne en Bohème, sur laquelle se trouvait un village, chef-lieu d'une paroisse, s'est détachée de l'autre partie. De 23 maisons et 2 églises dont le village était composé, 16 maisons se sont écroulées, dont il n'existe plus que les ruines. Les habitans disent, que le 20 mars à minuit, une faible détonation se fit entendre, au moment où probablement une partie de la côte s'est détachée, le 21, à 10 heures du soir, les murs d'une habitation de paysan s'écroulerent, plus tard la maison curiale qui était bâtie fort solidement suivit celle-ci, et dans l'espace de 12 heures, les autres bâtimens ainsi que les deux églises furent réduites en un tas de décombres. Plusieurs maisons furent poussées à 200 pas de leur place, où elles finissaient par s'écrouler, après quoi l'èboulement des terres qui suivaient, couvrait leurs débris à une hauteur de six pieds. Cette partie de la montagne descendit jusques dans la rivière de l'Eger, détruisit les plus beaux champs et vergers, et les terres par leur chûte se sont entassées comme des amas de glaçons.

– L'île de France est en proie à la plus affreuse épidémie qui afflige l'humanité. Une frégate anglaise, venant de Calcutta, a apporté dans cette île le *cholera morbus*, espèce de peste contagieuse qui se déclare par des coliques et des vomissemens, et souvent enlève le malade dans trois ou quatre heures. On annonce que le port de l'île de France est désert; tout le monde se refugie dans les habitations, pour

fliehen. Ueber dieser Insel scheint ein unglückliches Schicksal zu walten, kaum hatte sie angefangen sich von der fürchterlichen Feuersbrunst welche Port Louis verheert hatte, zu erholen.

éviter le danger et le spectacle affreux de 30 à 40 individus qu'on enterre par jour. Cette île qui semble vouée à l'infortune, se remettoit à peine de l'incendie affreux qui a dévasté le port-Louis.

AVIS.

On fait savoir, qu'en execution d'un arrêté rendu par Monsieur le Grand-Baillif de Porrentruy le onze Juin mil huit cent dix-neuf,

Et à la requête de Messieurs les Président et Membres composant le conseil de fabrique de l'église de la paroisse de Cornol,

Il sera le Mercredi trois Mai prochain, dix heures du matin, au domicile du sieur Jacques Débœuf, Maire à Cornol, procédé au bail par adjudication publique, aux plus offrant et derniers enchérisseurs, des carriéres de gyps appartenantes à ladite fabrique, situées sur le territoire de la commune de Cornol.

L'adjudication aura lieu sous des conditions très-avantageuses, dont les amateurs pourront prendre connaissance au bureau de la Mairie à Cornol et en l'étude du Notaire soussigné.

Porrentruy, le 26 Avril 1820.

Signé: Berbier, Notaire de bailliage.

Ohnlängst verstarb zu Ilfingen, Amts Courtelary, der daselbst seit mehreren Jahren mit einer Aufenthalts-Bewilligung des Tit. Justiz-Raths wohnhaft gewesene Heymathlose Gottlieb-Emanuel Gütly, und hinterließ nichts als einige geringe Effekten deren Werth auf L. 3 endlich geschätzt ist. Da von der betreffenden Behörde Namens der Wittwe und Kinder des Verstorbenen auf gedachte Verlassenschaft Verzicht geleistet worden ist, — so werden nun alle diejenigen welche eine Geldstagliche Liquidation darüber anzubegehren gedenken, andurch aufgefordert, sich diesorts in der Amtschreiberey Courtelary bis den 29 May nächstkünftig schriftlich zu erklären, ansonst dieser geringe Nachlaß zu Bezahlung der Beerdigungs- und Publikations-Kosten verwendet werden würde. Die Saumseligen würden sich die ihrer Nachläßigkeit wegen allfällig entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben. Gegeben mit richterlicher Bewilligung am 24sten April 1820.

Amtschreiberey Courtelary.

Le public est prévenu; que la foire de Cornol est transferée pour le mardi 23 May prochain.

Cornol, le 25 Avril 1820.

Débœuf, Maire.

Kornmarkt-Preise.

Pruntrut, am 27 April 1820.

	Mittel-Preis.	Das Bern-Mäs Batz.	Rap.
Kernen		15	5
Mischelkorn		10	—
Haber		4	—
Gersten		7	—
Paschi		5	5
Wicken		13	—
Erbsen		15	—
Delsperg, am 26 April 1820.			
Kernen		16	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 27 Avril 1820.

	Prix moyen.	La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Epeautre égrugé		15	5
Epeautre mélangé		10	—
Avoine		4	—
Orge		7	—
Boige		5	5
Vesces		13	—
Pois		15	—
Delémont, du 26 Avril 1820.			
Epeautre égrugé		16	—

Porrentruy. Pain blanc, la livre 1 btz. – rap. Pain demi-blanc – btz. 9 rap. Pain bis – btz. 7 rap. Le bœuf la liv. 2 btz. – rap. Le veau 1 btz. 6 rap. Le mouton 2 btz. – rap.

Delémont. Pain blanc, la livre 1 btz. 1 rap. Pain mi-blanc 1 btz. – rap. Le bœuf la liv. 2 btz. – kreutzer. Le veau 2 btz. – kr. Le mouton 2 btz. 1 kr.